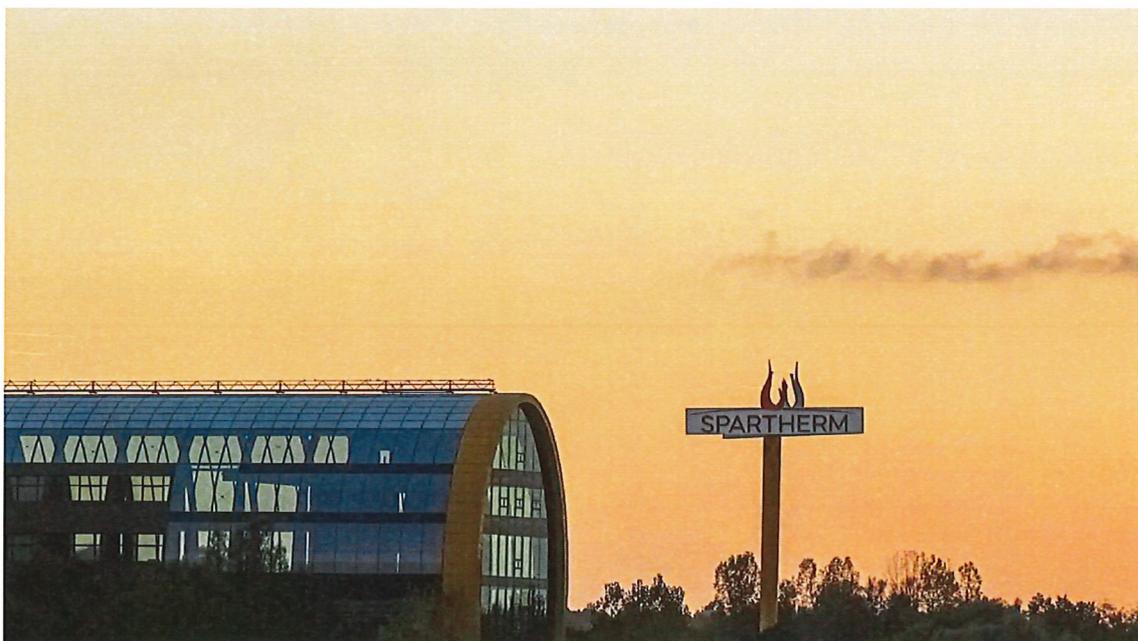


[Startseite](#) > [Lokales](#) > [Melle](#)

-Plus Unternehmen liefert Daten nur zögerlich

Verwirrung um Anzahl der Schwarzverkäufe bei Spartherm: Gutachter trifft auf Probleme

Von Johannes Kleigrewé | 22.01.2025, 05:44 Uhr



Im Spartherm-Prozess spielt die Anzahl der schwarz verkauften eine gewichtige Rolle. Doch die ist nicht so einfach zu ermitteln.

ARCHIVFOTO: NIELS WAGNER

Bei Spartherm sollen Öfen schwarz verkauft worden sein, vier ehemalige Geschäftsführer des Meller Ofenbauers

stehen daher wegen Untreu vor Gericht. Wie viele Öfen verschwunden sind, soll ein Gutachter ermitteln. Doch der trifft auf Probleme. Mauert man beim Ofenbauer bezüglich der Daten?

Beim Meller Ofenbauer Spartherm hat es Schwarzverkäufe gegeben. Das haben der [Firmengründer und ein weiterer ehemaliger Geschäftsführer kurz vor Weihnachten vor dem Landgericht Osnabrück eingeräumt](#). Zusammen mit zwei weiteren ehemaligen Geschäftsführern sind sie dort wegen Untreue im Zusammenhang mit Schwarzgeschäften angeklagt.

Wichtig für die Bemessung einer möglichen Strafe ist die Frage, wie viele Öfen schwarz verkauft wurden. Im bisherigen Verfahren wurden dazu höchst unterschiedliche Angaben gemacht. Das Gericht erhofft sich Antworten von einem Sachverständigen, der das Verfahren begleitet. Bei der Erstellung seines Gutachtens stößt dieser jedoch auf Schwierigkeiten.

LESEN SIE AUCH

-Plus [Neue Fahrradständer sind da](#)
Nach jahrelangem Warten: Fahrrad-Problem am Glandorfer ZOB endlich behoben?



-Plus [Grafik zur WHO-Finanzierung](#)
Milliardenlücke nach Trumps WHO-Rückzug: Wer bleibt jetzt noch als Geldgeber?





Jetzt abonnieren: **Durchblick am Mittag**

Gut informiert in die zweite Tageshälfte: Mit unserem „Durchblick am Mittag“ bleiben Sie up to date. Täglich um 12 Uhr erhalten Sie die relevantesten Neuigkeiten.

- Bitte wählen -

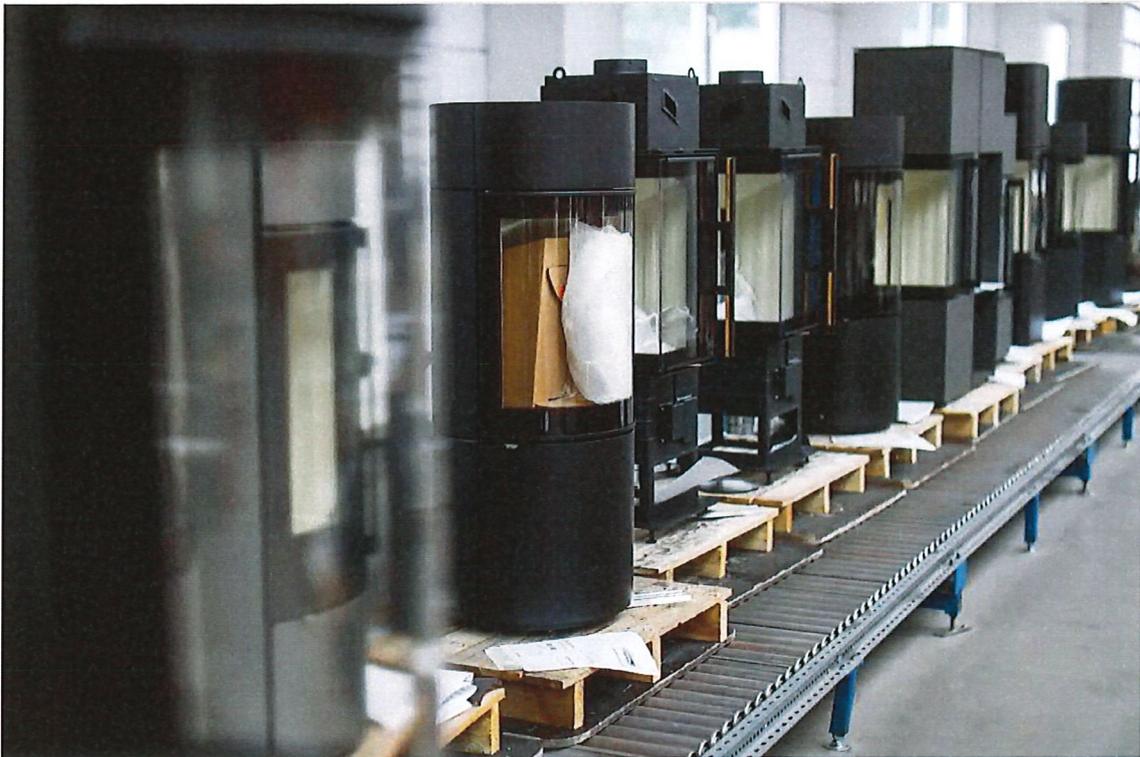
post@kanzlei-fuer-strafrecht.de

Jetzt kostenlos abonnieren

Mit Klick auf den Button bestellen Sie den kostenlosen Newsletter. Mit der Bestellung stimmen Sie den [Datenschutzhinweisen](#) zu.

Angaben zu verschwundenen Öfen gehen weit auseinander

Die Größenordnung der Schwarzverkäufe ist auch nach drei Monaten im Untreue-Prozess nicht einzuschätzen. [In der Anklage ging die Staatsanwaltschaft von 8270 Öfen aus](#), die schwarz verkauft wurden. Einer der ehemaligen Geschäftsführer hatte im November in seiner Einlassung von einer [Inventur im Mai 2022 berichtet, bei der der Verbleib von 411 Geräten ungeklärt war](#). Allerdings seien im Anschluss 137 Öfen wiedergefunden worden.



Wie viele Öfen verschwanden bei Spartherm in Melle? Die Angaben dazu gehen weit auseinander. ARCHIVFOTO: DAVID EBENER

Der Firmengründer sowie ein weiterer ehemaliger Geschäftsführer gaben im Dezember schließlich über ihre Verteidiger Schwarzverkäufe zu. Rechnet man die Angaben aus den Einlassungen beider Angeklagter hoch, kam man auf maximal 266 Geräte.

Gutachter fordert seit Monaten Daten bei Spartherm an

Um sich ein eigenes Bild von der Anzahl der mutmaßlich verschwundenen Öfen zu machen, hat die Kammer einen Sachverständigen bestellt, der ein eigenes Gutachten erstellen soll. Der Experte verfolgt von Beginn an alle Verhandlungstage im Gerichtssaal, war bei der Begehung des Firmengeländes in Melle dabei und stellte immer wieder Fragen an verschiedene Zeugen.

Lesen Sie auch: [Zwischen Drifts und Gemeinschaft – ein Einblick in die Meller Tuning-Szene](#)

Vor allem hat der Sachverständige zahlreiche Unterlagen beim Meller Ofenbauer angefordert. Und dort scheint es zu haken. Ende 2024 hatte der Gutachter eine Liste mit benötigten Dokumenten an das Gericht weitergereicht, die ihm von Spartherm bis dahin nicht zur Verfügung gestellt worden waren.

Kann Spartherm die Daten nicht liefern ...

Bei der Fortsetzung des Verfahrens am Dienstag stellte sich einmal mehr die Frage, ob das Unternehmen dem Gutachter die gewünschten Daten nicht liefern kann. Als Zeuge war ein Geschäftsleiter geladen, der bei der Beantwortung der Anfragen des Gutachters mitgewirkt hatte. Er erklärte, dass nicht alle Daten lieferbar seien, da die Stammdaten von Spartherm qualitativ nicht gut genug seien. Beispielsweise seien Stücklisten, in denen alle Bauteile eines Ofens notiert sind, oft fehlerhaft. Gerade ältere Stücklisten seien mangelhaft, so der Zeuge.



Die Berechnung verschiedene Werte ist für Spartherm bisher ein Problem. SYMBOLFOTO: IMAGO IMAGES/PATRICK SCHEIBER

Spartherm arbeite seit Jahren daran, die Qualität der Stammdaten zu verbessern, erklärte der Geschäftsleiter. Er schätzte jedoch, dass es noch mindestens ein Jahr dauern werde, bis ein zufriedenstellender Standard erreicht sei. Aufgrund der schlechten Qualität der Stammdaten habe er Bauchschmerzen, dem Gutachter die gewünschten Zahlen zur Verfügung zu stellen. „Wenn drei Leute die gleiche Liste erstellen, bekommen sie drei unterschiedliche Ergebnisse und das liegt nicht an den Mitarbeitern“, verdeutlichte er seine Bedenken.

... oder will es auch gar nicht?

Der Vorsitzende Richter nahm diese Hinweise zur Kenntnis. Er wies aber auch daraufhin, dass dem Sachverständigen die Daten zur Verfügung gestellt werden müssen. Wenn sie qualitativ nicht gut seien, müssten sie mit einem

entsprechenden Hinweis versehen werden. Es sei dann am Sachverständigen, sie entsprechend zu bewerten.

Zweifel an den Ausführungen des Zeugen weckte danach der Angeklagte, der von Anwalt Joë Thérond vertreten wird. Der Gutachter befragte den Angeklagten zu dessen Einlassung, in der er selbst Berechnungen zu verschwundenen Öfen angestellt hatte. Der Angeklagte erklärte, dass einige der Zahlen, die der Gutachter von Spartherm haben möchte, seiner Meinung nach in wenigen Minuten mithilfe des SAP-Systems des Unternehmens aufzubereiten seien. Warum dies bisher nicht geschehen ist, blieb offen.

FÜR SIE EMPFOHLENE NEWS

-Plus [Nach Rettung im Sommer 2023](#)
Hamburger Schuhhändler Görtz ist erneut insolvent



-Plus [Schulbehörde drückt auf die Tube](#)
Schulleiterin Kerstin Lemke verlässt die IGS Melle schon zum Halbjahreswechsel



-Plus [Reise nach Washington](#)
Kein Einlass trotz Ticket: Warum die AfD bei Trumps Vereidigung draußen bleiben musste



[Moderator hatte schon abgewinkt](#)
„Sie gehen als Genie durchs Land“: Telefonjoker bei „Wer wird Millionär?“ verblüfft Jauch



Richter möchte bald erste Einschätzung des Gutachters

Zum Ende des Prozesstages machte der Vorsitzende Richter deutlich, dass er in den kommenden Wochen auf eine erste Einschätzung des Sachverständigen setzt – allen Unwägbarkeiten zum Trotz.

Weitere Artikel aus der Stadt Melle

„Meine Eltern haben ihre Tiere geliebt“
Meller Familie erschüttert:
Tierschützer von Peta stellen
Anzeige nach tödlichem
Stallbrand

In zwei Sportarten erfolgreich
Hendrik Bietendorf aus
Gesbold überragt an der
Tischtennisplatte und vor
dem Fußballtor

Unter
zögerlic
Verwir
Schwa:
Sparth
auf Pro